



Die Vorsitzende

Niederschrift öffentlicher/nichtöffentlicher Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 08.10.2015

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Ausschusses Frau Gudrun Riedel begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste recht herzlich und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die vorliegende Tagesordnung mit der Erweiterung eines nichtöffentlichen Teils wird zur Kenntnis genommen.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 21.05.2015

Die Sitzungsniederschrift vom 21.05.2015 wird einstimmig bestätigt.

zu 3 Information der Schulleiterin der Grundschule Strasburg (Um.) über den Schulbeginn 2015/16 und über die soziale Situation an der Schule

Die Schulleiterin Frau Fredrich begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste in der Grundschule und weist auf Arbeiten der Schüler der 4. Klasse hin, die im Klassenraum ausgestellt sind.

Insgesamt hat die Grundschule 8 Klassenräume und diverse Fachräume, wie z.B. einen Computerraum, Kunstraum, Musikraum, einen Raum für Fremdsprachen, für den Förderunterricht oder für Elterngespräche, eine Aula und ein Lehrerzimmer. Außerdem gibt es einen Raum für die Fahrschüler.

Die Räumlichkeiten sind klassenspezifisch ausgestattet. Alle Klassenräume dienen auch für Elterngespräche. Die Elterngespräche finden in den Klassenräumen statt. Der Musik- und Englischraum wird als Doppelraum genutzt. Es gibt 9 Kinder an der Schule, die keine deutsche Sprache als Muttersprache haben, davon 5 Kinder von Asylbewerbern und 4 polnische Kinder, deren Familien in Strasburg (Um.) zugezogen sind.

In der Aula der Grundschule probt 1mal wöchentlich die Chorgemeinschaft Strasburg e.V und 2mal in der Woche führt die Volkshochschule diverse Kurse durch, u.a. Sprachkurse für Asylsuchende.

Das Leistungsgefälle der Kinder an der Schule ist sehr hoch und unterschiedlich. Im Bereich der Sprache gibt es Kinder, die aus logopädischer Sicht Auffälligkeiten aufweisen und es gibt Kinder, die besonders verhaltensauffällig sind und einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

Die Grundschule ist eine volle Halbtagschule, in die alle Lehrer mit einbezogen werden (das betrifft die 5. und 6. Stunden).

Die Musikschule Fröhlich bietet ein umfangreiches Angebot an, dazu kommen viele Sportangebote. Der Förderunterricht wird ebenfalls in der 5./6. Schulstunde durchgeführt.

Die integrative Beschulung gewinnt im gesamten Unterricht immer mehr an Gewicht. Das bedeutet für die Lehrer eine große Umstellung. Zusätzliche Kräfte sind dringend erforderlich.

Ausgehend von einem Informationsschreiben des Kreisvorstandes der AWO e.V. war von Seiten der AWO angedacht, den Hort des AWO KV mit in die Schule einzugliedern. Dazu sollten Räumlichkeiten der Schule für den Hort genutzt werden.

Frau Fredrich wies darauf hin, dass die Klassenräume als Unterrichtsräume benötigt werden. Es gab dazu mit der Stadt Strasburg (Um.), dem KV der AWO und der Grundschule ein Gespräch. Die Entscheidung der Stadt Strasburg (Um.) wurde dem Kreisvorstand der AWO e.V. mitgeteilt.

Der Stadtvertreter Herr Wolfgang Dietrich, Fraktion DIE LINKE., stellt zur Integration die Frage, ob die Schule zusätzliche Kräfte für die Beschulung der Kinder bekäme und ausreichend Lernmittel für diese Kinder bereitgestellt würden.

Frau Fredrich bemängelt die unzureichende Personalbereitstellung von Seiten des Bildungsministeriums. Wünschenswert wäre der Einsatz eines Sonderpädagogen, der variabel einsetzbar wäre. Bei der Bereitstellung von Schulmaterial oder –mitteln durch den Schulträger gäbe es keine Probleme. Diese werden ausreichend zur Verfügung gestellt.

Frau Levenhagen, CDU-Fraktion, hinterfragte noch einmal die Hintergründe des Schreibens des Kreisvorstandes der AWO e.V.

Die Bürgermeisterin erläutert den vorangegangenen Sachverhalt und verweist auf die schriftliche Zusage des AWO KV, das Hortgebäude in der Baustraße käuflich erwerben zu wollen.

Nach Erstellung des Gutachtens würde dazu eine politische Entscheidung zum Verkauf des Gebäudes getroffen. Der Verkauf des Gebäudes wird sich sicherlich bis zum Frühjahr 2016 hinziehen. Ausweichmöglichkeiten für die Nutzung des Hortes bei Beginn des Umbaus des Gebäudes werden beraten, wenn das Konzept und der Plan vorliegen. Die Stadtvertretung Strasburg (Um.) wird in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Frau Dörk informiert weiter darüber, dass die Aussicht bestünde, für die Grundschule Strasburg (Um.) die Stelle eines/r Sozialarbeiters/in (lt. Aussagen des Landkreises Vorpommern-Greifswald) gefördert zu bekommen.

Die Stadtvertreterin Frau Thea Wasserstrahl, Bürgerbündnis, meint, es müsste eine Ausschreibung zum Verkauf des Hortgebäudes der AWO erfolgen. Wenn die AWO die Immobilie kauft, könnte kein anderer Träger den Hort betreiben.

Die Ausschussvorsitzende fasste die Diskussionsbeiträge zusammen und bedankte sich bei der Schulleiterin für die interessanten Ausführungen und die gute Arbeit an der Schule.

zu 4

Information und Auswertung aus den Koordinierungsberatungen "Runder Tisch"

Die Ausschussvorsitzende Frau Riedel informiert über die Koordinierungsberatungen „Runder Tisch“. Diese Arbeitsgruppe hat sich aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 21.05.2015 gebildet.

Sie berichtet, dass es in Strasburg (Um.) viele engagierte Bürger gibt, die bei der Integration der Flüchtlinge mithelfen. Gute Unterstützung gibt es von Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichen Helfern, z.B. vom Deutschen Roten Kreuz, Verein der Johanniter, im Sportbereich, der Stadt Strasburg (Um.), dem Jugendklub und v.m.

Von den Einwohnern werden viele Sachspenden zur Verfügung gestellt.
Frau Riedel lädt alle interessierten Bürger zum nächsten Termin „Runder Tisch“ ein, der am 09.11.2016 um 17:00 Uhr im Rathaus Strasburg (Um.) stattfindet.

Der Stadtvertreter Herr Christian Schröder, Fraktion WGS, fragt nach Übersetzern der arabischen und englischen Sprache, um in der Sportgruppe mit den Jugendlichen noch mehr in Kontakt treten zu können.

Die Stadtvertreterin Frau Thea Wasserstrahl, Bürgerbündnis, erkundigt sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die zurzeit in Strasburg (Um.) wohnen.
Die Frage wird von Herrn Dietrich beantwortet. 90 Asylbewerber wären in Strasburg (Um.) zurzeit untergebracht.

Der Stadtvertreter Herr Christian Schröder, Fraktion WGS, macht auf ein Lager in Pasewalk aufmerksam, wo man evtl. Bettwäsche oder Betten für die Flüchtlinge bekäme..

Frau Gudrun Riedel informiert über einen Arbeitseinsatz am 10.10.2015 in der Stadt Strasburg (Um.). Treffpunkt: Rathaus um 08:30 Uhr

Frau Andrea Schilling, Zweite Stadträtin, macht auf eine Informationsveranstaltung/Workshop am 12.10.2015 in Neubrandenburg zum Thema Flüchtlinge aufmerksam.

zu 5

Information zur Vorstellung "Lobbi Ost e.V. M-V" im Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales

Die Ausschussvorsitzende Frau Riedel informiert darüber, dass Vertreter von Lobbi Ost e.V. M-V angeboten hätten, sich im Ausschuss vorzustellen, um über ihre Arbeit zu berichten. Lobbi Ost ist ein gemeinnütziger Verein, der Opfer rechter Gewalt in M-V unterstützt.

Der Stadtvertreter Herr Vorreyer, CDU-Fraktion, bemerkt, dass die Interessen des Vereins im Internet recherchiert werden können. Dort erhält man alle notwendigen Aussagen. Die persönliche Vorstellung im Ausschuss ist nicht zwingend notwendig. Wenn die Stadt die Hilfe des Vereins benötigt, könnte der Ausschuss darauf zurückgreifen.

Der Stadtvertreter Herr Wolfgang Dietrich, Fraktion DIE LINKE., ist dafür, dass sich der Verein vorstellt und seine Erfahrungen vermittelt.

Der Stadtvertreter Herr Christian Schröder, Fraktion WGS, stellt fest, dass der Verein dafür verantwortlich ist, dass er der rechten Szene zugeordnet wurde, nur weil er Mitglied in der WGS ist. Deshalb ist Herr Schröder gegen die Anhörung im Ausschuss. Er ist weiter der Meinung, dass es hauptsächlich Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren sind, die sich den rechtsextremistischen Gruppen anschließen. Deshalb sollten diese Themen im Schulunterricht mehr angesprochen und diskutiert werden, um hier Einfluss nehmen zu können.

Frau Manja Preperau bemerkt, dass es zurzeit auf diesem Gebiet sehr viel Gesprächsbedarf und Probleme gibt, auch gerade zur gegenwärtigen Flüchtlingspolitik. Frau Preperau ist dafür, die Vorstellung des Vereins zu einem späteren Zeitpunkt im Ausschuss vorzunehmen.

Da es unterschiedliche Meinungen im Ausschuss gibt, bat die Ausschussvorsitze um Abstimmung zur Vorstellung des Vereins in der nächsten Ausschusssitzung Bildung, Kultur und Soziales:

Abstimmung: Dafür 1
 Dagegen 7

Die Mitglieder stimmten mehrheitlich gegen die Vorstellung des Vereins in der nächsten Ausschusssitzung.



Gudrun Riedel
Vorsitzende des Ausschusses